

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 113.

Samstag den 16. Mai 1868.

(156—3)

Nr. 2937.

Rundmachung

über die in Krain für das Jahr 1868 in der einzigen Concurstation Rassenfuß am 12. September stattfindende Vertheilung von Prämien und Medaillen für Stuten und Prämien für Privatbeschälhengste.

In Krain wird für das Jahr 1868 die Vertheilung von Prämien und Medaillen für Mutterstuten mit Fohlen und für dreijährige Stuten, dann von Prämien für Privatbeschälhengste in Rassenfuß, als der einzigen Concurstation, auf den

12. September,

Vormittags um 9 Uhr, anberaumt, und es werden diesfalls auf Grund der Ministerialverordnungen vom 17. März 1866 (N. G. B. XIV. Stück, Nr. 41, Abdrücke aus dem N. G. B. IV. Stück, Nr. 35) und vom 5. November 1866 (N. G. B. LVI. Stück, Nr. 134, Abdrücke aus dem N. G. B. XII. Stück, Nr. 118) folgende Bestimmungen verlaublich:

I. In Betreff der Mutterstuten mit Fohlen und der dreijährigen Stuten:

a.		b.	
für Mutterstuten		für dreijährige Stuten	
Zahl d. Preise	à Ducaten	Zahl d. Preise	à Ducaten
1	10	1	8
2	7	2	6
3	4	3	3

Concursfähig sind:

- a) Mutterstuten von ihrem vierten bis zum siebenten Lebensjahre mit gelungenen Saugfohlen, wenn die Stuten gut gepflegt, gesund und kräftig sind und wenn sie die Eigenschaft einer guten Zucht besitzen, dann
- b) dreijährige Stuten, welche eine vorzügliche Zuchtfähigkeit versprechen und durch Verwendung zum Zuge noch nicht sichtbar verdorben sind.

Die Eigenthümer der um Prämien concurrenden Stuten müssen durch ein Zeugniß des Gemeindevorstandes nachweisen, daß entweder die sammt dem Saugfohlen vorgeführte Mutterstute schon vor der Geburt des Fohlens ihr Eigenthum war, oder aber, daß die vorgeführte dreijährige Stute von einer zur Zeit der Geburt ihnen ge-

hörigen Stute geboren und von ihnen aufgezogen worden ist.

Eine mit einem Zuchtprämium theilhaftige Mutterstute kann bis zum siebenten Lebensjahre noch um ein zweites Zuchtprämium concurriren, wenn sie in einem der ersten Prämiiirung nachfolgenden Jahre wieder mit einem gelungenen Saugfohlen vorgeführt wird.

Mutterstuten, welche bereits zwei Zuchtprämien erhalten haben, sind von der weiteren Concurrenz ausgeschlossen.

Ebenso können dreijährige Stuten, welche in dieser Eigenschaft ein Zuchtprämium erhalten haben, als Mutterstuten noch zweimal prämiirt werden.

In jedem Stutenprämium wird eine silberne Medaille „für gute Zucht und Pflege der Pferde“ verliehen. Eigenthümer von Stuten, welche preiswürdig befunden werden, jedoch wegen Unzulänglichkeit der Prämien mit solchen nicht theilhaft werden können, erhalten bloß die Medaillen.

II. In Betreff der Privatbeschälhengste.

Zahl der Prämien	à Gulden ö. W.
3	150
3	100

Diese Prämien werden zuerkannt den Besitzern von Hengsten des Pinzgauer Schlags, welche das vierte Lebensjahr vollendet haben, bis zum vollendeten achten Jahre; welche ferner vollkommen zuchttauglich, gut gepflegt, gesund und kräftig sind; uetreffs welcher endlich durch ein Zeugniß des competenten k. k. Bezirksamtes nachgewiesen ist, daß der Pinzgauer Zuchthengst in der letztabgelaufenen Beschälperiode auf Grund der vorschristmäßig erlangten Beschäl-Licenz zum Belegen der Landesstuten mit gutem Erfolge verwendet wurde.

Das Zeugniß des k. k. Bezirksamtes und der vorschristmäßige Beschäl-Licenzschein, welche Documente beizubringen sind, müssen übrigens auch vom k. k. Militär-Hengsten-Depot oder vom k. k. Beschälhengsten-Commando bestätigt sein.

Ein mit einem Prämium theilhaftiger Zuchthengst Pinzgauer Schlags ist von der weiteren Concurrenz um Prämien innerhalb des oben bezeichneten Alters nicht ausgeschlossen.

Die Beurtheilung der Preiswürdigkeit der Mutterstuten, dreijährigen Stuten und Hengste,

sowie die Zuerkennung der Prämien und Medaillen für die Stuten und der Prämien für die Hengste, erfolgt in der Concurstation durch eine politisch-militärische Commission, und es werden die Prämien gegen gestempelte Quittungen und die Medaillen gegen Empfangscheine sogleich auf dem Concurstage ausgefolgt.

Laibach, am 28. April 1868.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(166—1)

Rundmachung.

Beim k. k. Strafhause in Graz ist eine Lehrerstelle für Unterrichts-Ertheilung an Sträflinge gegen eine jährliche Remuneration von 400 fl. ö. W. (Vierhundert Gulden) und weitere Zuweisung von 63 fl. (Sechzig drei Gulden) für die Ausübung des Organisten-Dienstes zu vergeben.

Concurs-Termin

bis Ende Juni l. J.;

Hauptbedingnisse: Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache und vollkommene Unterrichts-Befähigung in selben.

Das Nähere enthält die Rundmachung der Grazer Amtszeitung als Anzeigebblatt.

Graz, am 12. Mai 1868.

Von der k. k. StrafhauS-Verwaltung.

(165—1)

Nr. 1518. 1521.

Aufforderung.

An Erwerbsteuer bis zum Schlusse des Jahres 1867 schulden:

Giacomo Treo von Landstraß, Maurer,
pr. 15 fl. 58½ kr.
und an Einkommensteuer 2 fl. 59 kr.
18 fl. 17½ kr.

Johann Sekula von Landstraß, Schuster pr. 7 fl. 79½ kr.

Nachdem sich die Rückständler gegenwärtig unbekannt wo befinden, so werden sie aufgefordert, die Rückstände

binnen 4 Wochen

so gewiß beim hierortigen k. k. Steueramte zu bezahlen, widrigens ihre Gewerbe ex officio gelöscht werden würden.

Vom k. k. Bezirksamte Gurksfeld, am 1sten Mai 1868.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 113.

(1291)

Nr. 2558.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte in Laibach wird den Erben nach der am 8ten Mai l. J. in Laibach verstorbenen Frau Maria Svetina hiermit bekannt gegeben: Caroline Kaučič, durch Hrn. Dr. Uranitsch, habe sub praes. 13ten Mai 1868, Z. 2558 und 2559, wider den Verlaß der Maria Svetina, durch den Curator Herrn Dr. Oskar Pongratz, die Wechselklagen auf Zahlung der Wechselsummen per 1200 fl. und 800 fl. ö. W. e. s. c. eingebracht, worüber mit den Zahlungsaufträgen vom 14. Mai 1868 die Zahlung der eingeklagten Wechselsummen sammt Zinsen und Kosten aufgetragen wurde.

Nachdem die Erben der Frau Maria Svetina derzeit diesem Gerichte nicht bekannt sind, so wurden die erlassenen Zahlungsaufträge dem Herrn Dr. Oskar Pongratz, als aufgestellten Curator dieses Verlasses, zugestellet.

Von der Erben nach Frau Maria Svetina zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständigt werden.

Laibach, am 13. Mai 1868.

(1290)

Nr. 2532.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte in Laibach wird den Erben der Maria Svetina von Laibach bekannt gegeben: Herr Karl Holzer, durch Hrn. Dr. Rudolf in Laibach, habe wider die Verlassenschaft der Maria Svetina sub praes. 12. Mai 1868, Z. 2532, die Klage auf Zahlung einer aus dem Wechsel ddo. 10. Februar 1868 angesprochenen Summe per 1200 fl. sammt Anhang bei diesem Gerichte eingebracht, worüber der Zahlungsauftrag in Gemäßheit des Klagsbegehrens erlassen wurde.

Nachdem die Erben der Maria Svetina bisher nicht bekannt sind, so hat man zur Vertretung der Verlassenschaft den Herrn Dr. Oskar Pongratz

in Laibach als Curator ad actum aufgestellt und ihm den Zahlungsauftrag unter Einem zugestellet.

Von der gedachten Erben zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständigt werden.

Laibach, am 13. Mai 1868.

(1068—3)

Nr. 1326.

Erinnerung

an Peter Pessirc von Gräble und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Peter Pessirc und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jve Pessirc von Gräble wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der Subrealität Urb.-Nr. 86, Rectf.-Nr. 125½ ad Herrschaft Krupp, dann Weingärten sub Cur.-Nr. 49, 195 und 231 ad D. N. D. Commende Tschernembl, sub Cur.-Nr. 268 ad Herrschaft Freithurn, sub praes. 23ten März 1868, Z. 1326, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juni 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Ma-

thias Jaksčič von Gräble als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und eher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. März 1868.

(1230—2)

Nr. 2191.

Reassumirung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die auf den 26. Jänner 1867 angeordnet gewesene aber sistirte dritte executioe Feilbietung der dem Anton Jerina von Oberdorf gehörigen Realität Rectf.-Nr. 1½, Urb.-Nr. 1 ad Grundbuch Voič, im Schätzungswerte von 2863 fl., über Ersuchen der Frau Elisabeth Kolalsch geb. Lenosi reassumirt und zu deren Vor-nahme die Tagsatzung auf den 26. Juni l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 28ten März 1868.

(1286-1) Nr. 26.

An die p. l. Gläubiger der Firma

L. Globocnik

in Kropf.

Von dem gefertigten k. k. Notar als Gerichtscommissar, einverständlich mit dem Gläubiger-Ausschusse der Firma L. Globocnik in Kropf, werden alle Herren Gläubiger aufgefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen, in soferne sie es noch nicht gethan haben, bis längstens

19. Juni d. J.

bei demselben unter Vorlage der Beweismittel so gewiß schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie, im Falle ein Ausgleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Ausgleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, insoferne ihre Forderungen mit einem Pfandrechte nicht bedeckt sind, ausgeschlossen werden und den in den §§ 35, 36, 38 und 39 des Gesetzes vom 17. December 1862, Nr. 97, bezeichneten Folgen unterliegen würden.

Kadmannsdorf, am 4. Mai 1868.

Joh. Preshern.

(1234-1) Nr. 9067.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Anhang zum Edicte vom 1. April l. J., Z. 6933, kund gemacht, daß zur zweiten executiven Feilbietung der dem Michael Berme von Bino gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen sei, weshalb am

3. Juni l. J.

zur dritten executiven Feilbietung hiergerichts, Vormittags um 9 Uhr, unter dem vorigen Anhang werde geschritten werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 3. Mai 1868.

(1259-1) Nr. 1498.

Uebertragung

Dritter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 26sten October 1867, Z. 3058, und 9 Jänner 1868, Z. 75, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Executionsführers Andreas Gram von Smolnisch die dritte, auf den 18. April 1868 angeordnete Feilbietungstagsetzung der Realität des Johann Mulej von Studencel Urb.-Nr. 525 ad Stein auf den

15 Juni 1868

übertragen wurde.
K. k. Bezirksgericht Kadmannsdorf, am 18. April 1868.

(1285-1) Nr. 774.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das hierämthl. Edict vom 10. Februar 1868, Z. 256, wird öffentlich bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Executionsführers Franz Zutraß von Großlaschitz die dritte Feilbietungstagsetzung zur executiven Veräußerung der dem Johann Zutraß gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Landespreis sub Ref.-Nr. 63 und 69 vorkommenden Realität in Oberponique Nr. 14 auf den

29. Mai 1868,

um 10 Uhr Vormittags, in dieser Gerichtskanzlei übertragen wird und daß diese Realität hierbei auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksgericht Treffen, am 21sten März 1868.

(1281-1) Nr. 688.

Erinnerung

an Gertraud Tschuk geborne Poschenu aus Schwarzenberg und Josef Polschak von Samaria, derzeit unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird der Gertraud Tschuk gebornen Poschenu aus Schwarzenberg und dem Josef Polschak von Samaria, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Jodok Bonzha von Schwarzenberg wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Sachvorrechtes für seine Forderung aus dem Schuldscheine vom 20. April 1860 per 115 fl. vor den

Heirathsprüchen der Gertraud Tschuk aus dem Ehevertrage vom 31. Jänner 1801, im Betrage von 109 fl. 45 kr. E.-M., und vor der Forderung des Josef Polschak aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. April 1817, Z. 775, per 62 fl. 20 kr. E.-M. bei dem für die Hypothekar-Realität Urb.-Nr. 903 ad Herrschaft Wippach erzielten Meistbote per 226 fl. 11 kr., sub praes. 26. Februar 1868, Z. 688, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

6. Juni 1868, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. O. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Höchtel, k. k. Notar von Idria, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 27sten Februar 1868.

(1219-1) Nr. 1319.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Domicar von Zirkniz, als Vormund des minderj. Franz Domicar, dieser als Cessionär des Georg Mikave, gegen Georg Hiti von Unterseedorf wegen aus dem Vergleiche vom 1. December 1866, Z. 1142, und Cession vom 26. Juli 1867 schuldiger 314 fl. 98 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Hasberg sub Ref.-Nr. 650 vorkommenden Viertelhube in Unterseedorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1447 fl. 90 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den

9. Juni,

7. Juli und

4. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Den unbekannt wo abwesenden Tabulargläubigern Math. und Agnes Martinč, dann Maria und Margareth Martinč, rücksichtlich deren gleichfalls unbekanntem Erben, wurde als Curator ad actum Herr Adolf Obreza, Bürgermeister von Zirkniz, aufgestellt, an welchen die betreffenden Rubriken zugestellt werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 22sten Februar 1868.

(1233-1) Nr. 7898.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Executionsache des Franz Pipah von Dobruine gegen Bartholmä Taškar puncto 10 fl. c. s. c. die executive Feilbietung der zu Gunsten des Vektorn auf der dem Franz Taškar gehörigen, im Grundbuche Kreutberg sub Ref.-Nr. 102, Tom. 1, Fol. 156 vorkommenden Realität intabulirten Forderung pr. 150 fl. bewilliget und zu deren Vornahme zwei Tagsetzungen, und zwar auf den

10. Juni und

11. Juli l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Forderung erst bei der zweiten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Betrage von 150 fl. dem Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Hievon werden alle Kauflustigen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsextract hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können. Laibach, am 30. April 1868.

(1212-1) Nr. 1181.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kuralt, durch Dr. Wurzbach in Laibach, gegen Gertraud Lauritsch von Terboje wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 22. März 1861, Z. 895, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Flödnitz sub Urb.-Nr. 127 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1245 fl. ö. W., im Reaffumirungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den

5. Juni,

6. Juli und

5. August d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtsorte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 19. März 1868.

(1223-1) Nr. 1757.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Ambrozič von Planina, als Cessionär des Anton Zirc von Laze, gegen Michael Grebotnal von Laze wegen aus dem Vergleiche vom 31. Juli 1867, Z. 5119, schuldiger 42 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Hasberg sub Urb.-Nr. 351 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 253 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

9. Juni,

7. Juli und

4. August 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 7ten März 1868.

(1227-1) Nr. 2019.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenc von Großlaschitz gegen Johann Zalaznik von Kirchdorf wegen aus dem Vergleiche vom 10. Mai 1865, Z. 2383, schuldiger 311 fl. 8 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Ref.-Nr. 10, Urb.-Nr. 3 vorkommenden Halbhuhe in Kirchdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3841 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den

9. Juni,

7. Juli und

4. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 18ten März 1868.

(1066-3) Nr. 1228.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Zellen von Stockendorf, durch Herrn Dr. Benedicter von Gottschee, gegen Johann Mauer von Stockendorf wegen aus dem Vergleiche vom 7. März 1867, Z. 2408, schuldiger 297 fl. ö. W. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2543 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 170 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

20. Juni,

22. Juli und

22. August 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. März 1868.

(1189-3) Nr. 2061.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Perat von Loika, Bezirk Tollmain, durch Dr. Sedl, die executive Versteigerung der dem Johann Sturm von Berslin gehörigen, gerichtlich auf 340 fl. geschätzten Realität sub Ref.-Nr. 31/4 ad Grundbuch der Stadtgilt Rudolfswerth in Berslin bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den

25. Mai,

die zweite auf den

30. Juni

und die dritte auf den

27. Juli 1868,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 17. März 1868.

(1183-3) Nr. 32.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des Grundentlastungsfondes in Laibach gegen Johann und Georg Seršon von Izvir Nr. 6 wegen schuldiger 104 fl. 2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vektorn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart Ref.-Nr. 122 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 225 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsetzung auf den

6. Juni l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 4ten Jänner 1868.

(1166-3)

Das wundervoll gelegene Bad Steinerhof

im rühmlichst bekannten **Märzthale**, 15 Minuten von der Eisenbahnstation **Kapfenberg** entfernt, ist seit **1. Mai** eröffnet.

Zimmerbestellungen werden aus Gefälligkeit vom Handlungshause **S. J. Pessiack & Söhne** hier entgegenommen, allwo auch jede gewünschte Auskunft, dieses Bad betreffend, bereitwilligst erteilt wird.

Nur allein in der

Specerei-Handlung

des Herrn

JAKOB SCHOBER

Hauptplatz Nr. 10 „zum Jäger“

ist zu haben das berühmte

Öfner Bitterwasser

frischer Füllung, aus der Öfner Kälöczy-Mineral-Bittersalzquelle.

Dieses Öfner Kälöczy-Mineral-Bitterwasser, welches im chemischen Laboratorium der k. u. ungarischen medicinischen Universität in Pest geprüft, in einem Wiener Pfund (32 Loth = 7680 Gran) Wasser 320.773 Gran feste Bestandtheile enthält, in denen sich 154.2720 Gran kohlensaure Magnesia befinden, wenn daher das Quantum kohlensaure Magnesia in krySTALLISIRTEM Zustande ausgepreßt wird, beträgt der Inhalt eines Wiener Pfund Wassers 36.259, d. i. 14 Loth 16 Gran krySTALLISIRTE kohlensaure Magnesia (Bittersalz). Wenn wir daher dieses Wasser, in Anbetracht seines reichen Salzinhalt, mit jenem bisher im vaterländischen Handel erschienenen gleichartigen Mineralwasser vergleichen, ergibt sich das Resultat, daß das Öfner Kälöczywasser zu den stärksten Mineralwässern zählt und in allen jenen Krankheiten mit bestem Erfolge zu gebrauchen ist, in welchen sich das Pöllner, Saischitzer und alle anderen gleichartigen Bitterwasser als wirksam erwiesen haben, mit dem Unterschiede jedoch, daß aus der Öfner Kälöczyquelle vermöge ihres unübertrefflichen reichen Salzgehaltes eine verhältnißmäßig geringere Dosis zur Erzielung der Heilung notwendig ist.

Gebrüder Loser,

(1154-2) Eigentümer der Kälöczy-Bittersalzquelle, Pest, Elisabethplatz Nr. 1.

(1200-3)

Nr. 644.

(1213-2)

Nr. 2082.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 30. November v. J., Z. 3280, auf den 30. Jänner l. J. angeordnet gewesene dritte Feilbietung der dem Stefan Bucar von Wolauke gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelberg sub Ref. Nr. 124 vorkommenden, in Wolauke sub Consc. Nr. 6 gelegenen Realität sammt Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1283 fl., auf den

28. Mai 1868,

10 Uhr Vormittag, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei übertragen worden.

Der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 21sten April 1868.

(1209-2)

Nr. 5516.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hienit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Agnes Marolt, verehelichte Arko, von Cernce (Breg) gegen Johann Marolt von Maroude wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. Jänner 1861, Z. 302, schuldiger 296 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ditenegg sub Urb. Nr. 55 vorkommenden Realität in Maroude Consc. Nr. 1, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1326 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

9. Juni,

7. Juli und

11. August 1868,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten auf den 11. August angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 18. September 1867.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 26. Februar 1868, Z. 960, wird hienit bekannt gegeben, daß über Einverständnis der Executionstheile die auf den 25. April l. J. angeordnete erste Feilbietung der dem Franz Kette von Doleine gehörigen Realität als abgehalten angesehen wird, und es wird zu den auf den

27. Mai und

27. Juni l. J.

angeordneten zweiten und dritten Feilbietungen mit dem früheren Anhang geschritten.

Unter einem wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Maria, Elisabeth, Franziska, Karoline und Johann Kette Herr Ludwig Nic von Wippach als Curator ad actum aufgestellt und decretirt.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 26sten April 1868.

(1207-2)

Nr. 2932.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Gebals von Presid, Bezirk Eubar, gegen Georg Schja von Jurisch wegen aus dem Urtheile vom 29. November 1862, Z. 7177, schuldiger 30 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 9½ vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

19. Juni,

17. Juli und

18. August 1868,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 18ten April 1868.

(187-4)

Versendung der

Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Man gebraucht das versendete Karlsbader Wasser auf dieselbe Art zu Hause, wie an der Quelle selbst. Die gewöhnliche Dosis ist an jedem Morgen **eine Flasche** Mineralwasser, das man in Zwischenräumen von je 20 Minuten entweder **kalt** oder **erwärmt** bei Bewegung im Freien, wenn es zulässig, oder zu Hause und nöthigenfalls im Bette genießt. Um die abführende Wirkung des versendeten Karlsbader Wassers zu verstärken, braucht man demselben nur einen Theelöffel voll **Sprudelsalzes** zuzusetzen. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden pünktlich effectuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direct durch die **Brunnen-Versendungsdirection Heinrich Mattoni in Karlsbad (Böhmen)**.

Die Klattauer

Wäschwaaren-Fabrik

von

Rosenbaum & Perelis

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager in **Baumwoll- und Leinen-Hemden** und **Gattien** zu herabgesetzten Fabrikpreisen, als:

Baumwoll-Hemden von fl. 1.15 bis fl. 2.80

Leinen-Hemden " 2.25 " 8.75

Leinen-Gattien (deutsche Façon) von fl. 1.40 bis fl. 1.70

Leinen-Gattien (ungarische ") " " 1.70 " 1.95

dem gefälligen Zuspruche bei

(259-12)

Jos. Bernbacher.

NB. Auswärtige Bestellungen werden in der solidesten Weise gegen Nachnahme des Betrages bestens effectuirt. Bei Aufträgen auf Hemden wird um Angabe der Halsweite, bei Gattien der Länge, Umfang der Hüfte und Schrittlänge ersucht.

Das natürliche Bitterwasser zu Pöllna

bei Brüx in Böhmen.

Langjährige Erfahrungen der ersten Aerzte Europa's und anderer Welttheile, welche Selbe sowohl in ihrer eigenen Praxis, als auch in Kranken- und Irren-Anstalten sammeln, ergaben, dass das natürliche PÖLLNAER BITTERWASSER als ein **gelines und zugleich kräftig auflösendes und abführendes Mineralwasser**, in diesen seinen Wirkungen noch von keinem Bitterwasser übertroufen worden ist, und bietet der sich jährlich steigende Versandt den sprechenden Beweis davon! Das PÖLLNAER BITTERWASSER kann in folgenden Krankheiten als ein bewährtes Heilmittel mit vollem Rechte anempfohlen werden:

Entzündungen, entzündliche Reizungen, Wallungen und Blutandrang, Katarrhe, sowohl der Luftwege als des Verdauungsapparates, Verstopfungen, Würmer; Krankheiten der Leber und Gallenblase, Goldader, Beschwerden der Schwangerschaft, übermäßige Beseitheit; Kinderkrankheiten, Folgen hartnäckiger Wechselstieber; in allen Fällen, wo ein gelind abführendes Mittel von Nutzen ist, nebstbei zum Vor- und Nachgebrauch bei andern Mineralwasserkuren, bei Geistesstörungen.

Die zu reichende Gabe bestimmen: die Krankheit, das Alter, die Kräfte des Leidenden, der vorgesezte Zweck der Heilung. Bei Kindern und dafür empfindlichen Personen sind geringe Gaben ausreichend. Das Wasser hält sich Jahre lang kräftig und unverändert.

Gemeinde-Bitterwasser-Direction in Pöllna bei Brüx in Böhmen.

(835-7)

Anton Ulbrich, Director.

Depôt bei Herrn **Peter Lassnik in Laibach.**

(1202-3)

Nr. 3228.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht, daß, nachdem zu der in der Executionssache des Anton Domladis von Vitigne gegen Martin Seles von Killenberg plo. 70 fl. mit Bescheide vom 11ten März 1868, Z. 2105, auf den 28. April l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am

29. Mai d. J.

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28sten April 1868.

(1225-2)

Nr. 1790.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hienit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 24. September 1867, Z. 6180, auf den 9. März l. J. angeordnete dritte executive parcellenweise Veräußerung der dem Paul Goršinc, als Erbe dessen Vaters Math. Goršinc, von Niederdorf gehörigen, im Grundbuche Hasberg sub Ref. Nr. 544 vorkommenden Realität, im Schätzungswerte von 1134 fl. ö. W., über Ersuchen des Executionsführers auf den

22. Juni l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 9ten März 1868.

(1205-3)

Nr. 3435.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht, daß, nachdem zu der in der Executionssache des Mathias Valencik, Wachthaber des Johann Kavcic von Präwald, gegen Josef Marincic von Zagorje Nr. 45 plo. schuldiger 107 fl. c. s. c. mit Bescheide vom 18. März 1868, Z. 2306, auf den 5. Mai d. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am

5. Juni 1868

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 5ten Mai 1868.

(1216-2)

Nr. 2282.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 2. Jänner l. J., Z. 8400, bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein die mit diesgerichtlichen Bescheide vom 2. Jänner l. J., Z. 8400, auf den 21. April l. J. angeordnet gewesene dritte Feilbietungstagsatzung der dem Alex. Hern von Kaplavas gehörigen Realität auf den

2. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen wurde.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 21sten April 1868.

Ein praktischer Handelscommis,

der durch 8 Jahre in einer Manufacturwaaren-Handlung zu Triest gedient und welchem die besten Referenzen zu Gebote stehen, wünscht als solcher eine Stelle am Lande, am liebsten in Oberkrain zu erhalten. Geneigte Anträge unter Chiffre: **H. D.,** Sagorje (St. Peter, Innerkrain) poste restante. (1287-1)

Beachtenswerth!

Ein tüchtiger Claviermacher empfiehlt sich dem geehrten Publicum Laibachs und Umgebung gegen billiges Honorar zu Reparaturen und Stimmen der Claviere aller Art.

Etwaige Aufträge nimmt entgegen die Buchhandlung des Joh. Giontini. (1192-2)

Freiwillige

Licitation

im „Hotel zum wilden Mann“ von Matratzen, Betten, Tischen, Stühlen etc., Montag am 18. Mai d. J., um 9 Uhr früh. (1237-3)

Eine Seifeniederei in Stein

mit der ganzen zum Betriebe nötigen Einrichtung und Werkzeugen nebst einem Magazine ist sogleich auf 5 Jahre billig zu verpachten.

Näheres bei Johann Jerin in Stein Hans Nr. 81. (1210-2)

Hausverkauf.

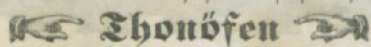
Das drei Stock hohe Haus Nr. 187 am Rann in Laibach, sonnseitig gelegen, im guten Bauzustande, mit 9 Wohnungen und größtentheils Sparherdflächen, welches ein jährliches Zinserträgniß von 1280 fl. ö. W. abwirft, ist aus freier Hand gegen äußerst billige Zahlungsbedingungen um den Preis von 15.000 fl. ö. W. zu verkaufen. Das Nähere ist beim k. k. Baubeamten Conrad Grimm, Krakau-Vorstadt Nr. 70, zu erfragen. (1117-3)

Epileptische Krämpfe

(Fallucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Jägerstraße 75, 76. Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt. (962-5)

Großes Ofen-Lager

von weißen und marmorirten, feuerfesten, schmelzglasurten



in allen Gattungen und Größen, unter Garantie zu den billigsten Preisen von 15 bis 30 fl., empfiehlt

(1150-3)

Heinrich Gley,
bei der Schiess-Statte, Laibach.

Wegen Geschäfts-Auflösung

Gänzlicher Ausverkauf

von Nürnberger-, Galanterie und Kurzwaaren

tief unter den Einkaufspreisen bei

Math. Kraschovitz' Witwe,

(1155-3)

Hauptplatz Nr. 280 (nächst dem Bischofshofe).

Essig-Essenzen.

Die neu errichtete Essigiederei des Gefertigten zu Waitsch bei Laibach empfiehlt ein wohl assortirtes Lager von vortrefflichen Essigessenzen in beliebiger Farbe und Stärke, besonders empfehlend echten unterkrainer Weinessig.

Bestellungen werden auf das prompteste und solideste effectuirt. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

(1112-3)

Th. Ločniker.

Ein Comptorist,

der eine hübsche Handschrift schreibt, wünscht seine freien Stunden im Schreibfache auszufüllen. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit das Zeitungs-Comptoir, wo auch eine Probeschrist zur Einsicht vorliegt. (1288-1)



Cod und Verderben

dem Ungeziefer!!

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich einem p. t. Publicum sein zur Ausrottung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Schwaben-Räfern

gleichmäßig untrügliches Mittel anzupfehlen. Gefertigter kann sich rücksichtlich des Erfolges seines Ausrottungsmittels mit den besten sowohl von Privaten als von verschiedenen Staatsbehörden ausgestellten — Zeugnissen ausweisen.

Die Niederlage befindet sich in der Specereiwaaaren-Handlung des Herrn

Joh. Tauscher,

zur „blauen Kugel.“

Preis einer Schachtel, mit Gebrauchsanweisung versehen, 1 fl. 10 kr. ö. W.

Ris Guttman,

Chemiker und Besitzer eines k. l. a. Privilegiums.

Dasselbst ist zu haben:

Echt englisches

Gichtpapier.

Ein erprobtes Mittel in allen rheumatischen und gichtischen Leiden jeder Art; bei Reizen in den Gliedern, sogenanntem Fluß, rheumatischen Kopf- und Zahnschmerzen, Rückenschmerzen und dergleichen Uebeln. (1102-3)

(1262-2)

Für Kinder-Aerzte.

Für eine Herrschaft, welche beabsichtigt, einen Aufenthalt von 10 bis 12 Monaten auf dem Lande im Herzogthume Krain zu nehmen, wird ein erfahrener Kinderarzt gesucht. Anerbietungen nebst genügenden Attesten bittet man unter Adresse: „Forstverwaltung zu Schneeberg, Post Laas in Krain“, möglichst bald einzusenden.

(1256-1)

ANZEIGE.

Ich beehre mich einem p. t. Publicum hiemit höflichst anzuzeigen, daß mein bisher in der Zudengasse im Ferdinand Bilina'schen Hause beständenes

Parfumerie-, Coilette- & Schreibrequisitengeschäft sich gegenwärtig am Rundschaftsplatz Nr. 233 im Dr. Uranitsch'schen Hause befindet.

Zudem ich zugleich meinen verehrten p. t. Kunden für das mir bisher gütlich geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich auch für die Zukunft um einen recht zahlreichen Zuspruch und werde gewiß stets bestrebt sein, durch eine große Auswahl aller in mein Fach einschlagenden Artikel so wie durch reelle Bedienung und billige Preise den Wünschen meiner geehrten Abnehmer bestens zu entsprechen.

Eduard Mahr.

VINC. WOSCHNAGG,

Hauptplatz Nr. 237 in Laibach,

empfehlen für die Frühjahr- und Sommeraison sein wohllassortirtes Lager neuester und geschmackvollster Aufputz-Gegenstände, Seiden- und Waschborten, Atlas-Flechten und Zaden, Fransel und Crepin aller Breiten und Farben, Seiden- und Sammbänder, Spitzen etc. etc., sowie eine reiche Auswahl in guten französischen Wiedern, weißen und farbigen Strümpfen und Socken, echt englischer Watte und Strickbaumwolle, Nähmaschinen, Seide und Zwirne auf Spulen. — Halsbinden, Scharfs, Halskrägen und Manchets. (1121-3)

Alles gewiß billig.

Crink- und Bade-Anstalt Fellach in Kärnten.

Die diesjährige Füllung und Versendung des allgemein beliebten Fellscher Sauerbrunnens hat begonnen.

Eröffnung der Saison am 15. Mai.

Für gesunde, bequeme Wohnungen, so wie für gute Kost ist bestens gesorgt. Mit der Kärntner Eisenbahn fährt man bis zu der Station Kühnsdorf und von da ab in vier Stunden mittelst Post-Stellwagen nach Fellach.

Das Depot von obigem Sauerbrunnen frischer Füllung befindet sich bei den Herren S. J. Pessiack & Söhne, deutsche Gasse Nr. 177, der Kleinerschleiß in der Spezerei- und Eisenwaaren-Handlung der Herren Sp. & V. Pessiack, Theatergasse Nr. 42.

Eine Kiste mit 25 Flaschen, à 1 1/2 Maß haltend, kostet loco Laibach 4 fl., mit 36 Flaschen, à 1/2 Maß, 4 fl. 70 kr.

Bade-Inhabung Fellach,

letzte Post Eisenkappel, Bahnhstation Kühnsdorf. (1263-1)

Le Journal politique, in Paris erscheinend, bringt über das Popp'sche Anatherin - Mundwasser

folgende Notiz:

Das Anatherin-Mundwasser ist in Paris sehr bekannt, wie gleichfalls in London, wo es bei der Weltausstellung im Jahre 1862 eine besondere Auszeichnung erworben hat. Unter der Legion von Mundwässern, welche von Zahnärzten erfinden und empfohlen werden, ist das des Herrn J. G. Popp, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse 2, das Einzige, welches sich in allen Schichten der guten Gesellschaft des besten Zuspruches erfreut seit mehr als einem Decennium.

Erfahrunglich überzeugt von den heilsamen Wirkungen dieses Anatherin-Mundwassers bei Zahnschmerz jeder Art, lockern Zähnen, leicht blutendem kranken Zahnfleisch, gegen Fäulnis im Zahnfleisch, in Reinerhaltung gesunder, wie künstlicher Zähne, bei Fäulen, wo bereits der Zahnstein sich abzulagern beginnt, gegen üblen Geruch aus dem Munde, bei scorbutischen Mundübeln etc. etc. hat der emer. Rector magnificus und Professor Dr. Oppolzer, der in ganz Europa berühmt ist, selbst dieses Mundwasser empfohlen.

Die Beliebtheit und der Ruf dieses Anatherin-Mundwassers hat sich bis in die entferntesten Welttheile verbreitet und steht demselben noch eine große Zukunft bevor.

Herr Zahnarzt J. G. Popp in Wien hat sich ein Privilegium in Oesterreich, England und Amerika genommen.

Le Docteur Pelletier, médecin ordinaire de Madame la princesse Adelaide dit, en visitant cette eau dentifrice de Mr. J. G. Popp: „Celle eau dentifrice Anathérine est la seule qui soit en vogue à Paris et qui y jouisse d'une bonne renommée.“ (635-1)

Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — Johann Kraschovitz — Anton Krisper — Petricic & Pirler — Eduard Mahr und Kraschovitz' Witwe; — in Krainburg bei L. Krisper; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Barabbin bei Falter, Apoth.; — in Rudolfsberth bei D. Rizzoli, Apoth.; — in Gurkfeld bei Fried. Böhmger, Apoth.; — in Stein bei Jahn, Apoth.; — in Görz bei Franz Lazzar und Pontoni, Apotheker.

Mineral-Wässer,

als: Adelsheids-Quelle, Billiner, Karlsbader, Eger, Friedrichshaller, Gieshübler, Gleichenberger Constantins-Quelle, Haller Jod-, Klausner Stahl-, Marienbader Kreuzbrunnen, Preblauer, Püllnauer und Osner Bitter, Recoaro, Nobitscher, Saidschiger und Selterser, sind beim Gefertigten von frischer Füllung angelangt. Auch ist daselbst Marienbader Brunnensalz, Karlsbader Sprudelsalz, Pastilles de Gleichenberg und zur Bereitung der Seebäder:

Meerwasser - Mutterlange

zu haben.

Specerei-, Material, Wein- und Farbwaaren-Handlung Peter Lassnik. (723-10)